



einladung:

**sonntag, 25.08.2013
tagung in wuppertal**

thema:

**repression und widerstand in
der türkei - und die deutsche
kollaboration mit dem türkischen
staat. beginn 10:00 ende 19:00 uhr**

etwa 21:00 uhr filmvorführung TYP F

*Hinter mir liegen 13 Jahre Gefängnis,
vor mir noch 17,*

eine Fahne flattert über mir – blutrot.

Eine Frau liebe ich –

weiß wie Milch,

ein Lied singe ich –

hoffnungsvoller als die anderen.

In meinem Lied die Freude, die Trauer, der Sieg meiner Menschen,

und in meiner Hand die Hand meiner Frau, die mich nicht berühren kann.

(Nâzım Hikmet)

so_ko_wpt www.soli-komitee-wuppertal.mobi

dayanışma yeni yollar • neue solidarische wege

Neue Wege der Solidarität - dayanışma yeni yollar Wuppertal, Sonntag, den 25.August 2013

Am Sonntag, den 25.August 2013 wollen das so_ko_wpt (soli-komitee-wuppertal) und kurdische und türkische Gruppen eine Tagung in Wuppertal ausrichten, bei der wir uns intensiv mit der staatlichen Gewalt in der Türkei und der Kooperation Deutschlands mit dem türkischen Staat beschäftigen wollen:

Nicht erst seit den Protesten der letzten Zeit hat sich die Repression in der Türkei dramatisch zugespitzt. Schon lange vorher hat die AKP-geführte türkische Regierung ihre Maßnahmen gegen die Opposition intensiviert. Immer wieder wurde von Verhaftungswellen berichtet, denen immer öfter auch Journalisten und Journalistinnen, Künstler, Anwältinnen und Anwälte zum Opfer fielen.

Bereits im vergangenen Jahr waren mit Zehntausenden, die gegen die kriegstreibende Politik Ankaras gegenüber Syrien auf den Straßen türkischer Städte demonstrierten, Vorboten der aktuellen Proteste sichtbar geworden. Und seit längerer Zeit gab es bereits intensive urbane Auseinandersetzungen um den Umbau Istanbuls, etwa gegen die dritte Bosphorusbrücke oder die Zerstörung des Stadtviertels Sulukule.

Die AKP-geführte Regierung verstärkte die Repression gegen revolutionäre Linke und die kurdische Bewegung, der Ausbau

der "Typ F"- Gefängnisse wurde forciert. Auch der inzwischen eingeleitete Versuch eines Friedens mit der kurdischen Bewegung hat an den Inhaftierungen von AktivistInnen nichts geändert.

Die Repression gegen die "Occupy Gezi"-Bewegung hat die zunehmend autoritäre Politik der Erdogan-Regierung nun in das Blickfeld einer breiteren internationalen Öffentlichkeit gerückt.

Die Politik der AKP-Regierung reiht sich nahtlos in eine schon lange bestehende Geschichte türkischen Staatsterrors ein. Seit den Tagen des Osmanischen Reiches dauert die Repression des türkischen Staates gegen kurdische und armenische Menschen, gegen AlevitInnen und alle, die sich für Demokratie und Menschenrechte einsetzen, an. Die traurige Bilanz dieser langen Unterdrückungsgeschichte sind zehntausende Tote, tausende von entvölkerten Dörfern und Millionen, die vor dem Terror des türkischen Staates fliehen mußten und zumeist unter unmenschlichen Bedingungen in Ghettos am Rande türkischer Großstädte leben.

Alle, die den türkischen Staat kritisierten und Demokratie und Menschenrechte, Meinungs- und Glaubensfreiheit für alle in der Türkei lebenden Menschen forderten, mußten mit Repressionen oder sogar ihrem Tod rechnen.

Tagung zu Repression und Widerstand in der Türkei – und zur deutschen Unterstützung der türkischen Regierung

Hunderte, vom Staat so genannter "Morde unbekannter Täter" an MenschenrechtsaktivistInnen, AnwältInnen, Journalisten und PolitikerInnen wurden verübt; auch auf Demonstrationen gab es regelmäßig Tote und Schwerstverletzte durch staatliche Gewalt. Zigtausende Menschen aller Schichten und Gruppen der Bevölkerung sind als politische Gefangene inhaftiert und oft schwerer Folter ausgesetzt.

Die in sehr vielen Jahrzehnten erprobten Unterdrückungsapparate des türkischen Staates werden infolge der "Occupy Gezi"-Proteste nun auch gegen urbane Bewegungen, InternetaktivistInnen und Fußballfans eingesetzt. Deren Kriminalisierung folgt denselben Mustern, mit denen die linke politische Opposition zerschlagen werden soll. Den für einen Erhalt des Gezi-Parks kämpfenden jungen AktivistInnen drohen nun Inhaftierungen in denselben, nach deutschem Vorbild gebauten "Typ F"-Knästen, in denen kurdische und revolutionäre KämpferInnen schon seit Jahren isoliert werden.

Die Kollaboration des deutschen Staates mit der jeweiligen Regierung des NATO-Partnerlands Türkei geht jedoch über den Wissenstransfer bei der Isolation von Gefangenen hinaus. Sie reicht von Panzerlieferungen zur Unterdrückung der kurdischen Bevölkerung seit den neunziger Jahren über die Ausbildung

von Polizeieinheiten bis zur tätigen Kooperation bei der Unterdrückung von Vereinen und politischen Initiativen in Deutschland durch Verbote, Razzien und Verhaftungen oder politische Prozesse nach §129b. So wie unlängst am 26. Juni, als in Deutschland und Österreich erneut MigrantInnen zur Zielscheibe deutschen sicherheitspolitischen Beistands für das Erdogan-Regime wurden.

Wir wollen uns bei der Tagung einen Überblick über die einzelnen Teilaspekte verschaffen. Das Ziel der Tagung: Über ein tieferes Verständnis der Situation zu einer besseren transnationalen solidarischen Zusammenarbeit gegen die Repression zu gelangen und die Kooperation in Deutschland tätiger Initiativen und Gruppen zu intensivieren.

Als so_ko_wpt erhoffen wir uns von der seit längerem geplanten Veranstaltung einen Neuanfang des solidarischen Dialogs zwischen allen türkischen, kurdischen, alevitischen und deutschen Akteuren der Linken in Deutschland. Der Wunsch nach einem Neustart einer Kooperation der verschiedenen Gruppen entspringt der Einschätzung, dass aktuelle Auseinandersetzungen sowohl mit Staat als auch mit faschistischen Akteuren zukünftig hier wie dort entschlossenes gemeinsames Agieren erforderlich machen.

Termin: 25.August 2013 (ganztägig, 10:00 bis 19:00 Uhr – anschließend Filmvorführung)
Ort: Wuppertal, Innenhof der Alten Feuerwache (bei schlechtem Wetter im Tacheles)

Das (vorläufige) Tagungsprogramm:

10:00 Uhr: Begrüßung und Auftaktrunde im Podium mit allen ReferentInnen zur politischen Lage und zur Repression in der Türkei, zur Situation in den Knästen, zur Verfolgung von politischen Gruppen und AktivistInnen

11:30 Uhr: Einschätzung des laufenden Friedensprozesses in Kurdistan, Repression gegen kurdische AktivistInnen in der Türkei und in Deutschland, Rolle der kurdischen Bewegung bei den aktuellen Protesten – ReferentInnen : Tatort Kurdistan / Azadi

12:30 Uhr: Repression gegen türkische Linke und revolutionäre AktivistInnen in der Türkei und in Deutschland / Rolle der Organisationen bei den aktuellen Protesten

13:30 Uhr: Situation der urbanen Kämpfe, Einschätzung der Politik der AKP, Entwicklung der Bewegung, Repression gegen AktivistInnen – ReferentInnen: AktivistInnen aus Istanbul (angefragt)

14:30 Uhr bis 16:00 Uhr: Mittagspause / gemeinsames Essen

16:00 Uhr: Rolle Deutschlands im Verhältnis zum türkischen Sicherheitsapparat und deutsche Kollaboration mit der türkischen Regierung – Referent: Andrej Hunko (DIE LINKE)

17:00 Uhr: Repression gegen migrantische AktivistInnen in Deutschland mithilfe des § 129b, Situation der Inhaftierten und solidarische Begleitung ihrer Prozesse

18:00 Uhr: Gemeinsame Erklärung oder weitere Absprachen zur Zusammenarbeit

19:00 Uhr bis 21:00 Uhr: Offene Runde / gemeinsames Essen (ggf. Transfer zum Kino)

ca. 21:00 Uhr: Vorführung des Films "Typ F" im Open Air-Kino der Alten Feuerwache

ca. 23:00 Uhr: Ende der Tagung

Übernachtungen in Wuppertal können auf Anfrage organisiert werden

dayanışma yeni yollar - neue solidarische wege - Tagung in Wuppertal
Her Yer Taksim - Her Yer Direniş!